

Alexander Kluge: Eine Retrospektive – Teil 4

Uraufführungen in Argentinien

In der Sala Leopoldo Lugones

Der letzte Teil des Zyklus zeigt in Argentinien bislang noch unveröffentlichte Filme. *Früchte des Vertrauens* (2009) ergänzt das Monumentalwerk *Nachrichten aus der ideologischen Antike*; *Nachrichten vom großen Krieg* (2014) ist einer der neuesten Filme Kluges. Als Epilog präsentiert die Sala Lugones mit *Alle Gefühle glauben an einen glücklichen Ausgang*, einen Dokumentarfilm über Alexander Kluge in der Regie von Angelika Wittlich.

Komplettes Programm Teil 4

Freitag, 24. Mai

Sonntag, 26. Mai

Früchte des Vertrauens, Deutschland, 2009, 93 Min.

Regie: Alexander Kluge

Finanzkrise, Adam Smith, Keynes, Marx und wir: wem können wir vertrauen?

Godard sagte über seinen Videoessay *Histoire(s) du cinéma*, mit dem Medium DVD seien noch ganz andere Dinge möglich. Was man mit den Silberscheiben anstellen kann, demonstrierte Alexander Kluge, nach eigener Auskunft Godards »jüngerer Cousin«, mit seinen *Nachrichten aus der ideologischen Antike*. Andreas Platthaus schrieb damals in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, die DVD sei genau das richtige Medium für sein Werk, Kluge selbst sieht darin die Möglichkeit einer »extensiven Landwirtschaft des Films«.

Mit diesen Mitteln setzt er sich nun in seinem neuen Projekt mit den Kollateralschäden der Wirtschaftskrise auseinander. Es geht um den Gegenpol der Krise – das Vertrauen: Was lässt sich für Geld nicht kaufen? Warum ist Vertrauen, das durch Werbung und Geld allein nicht erkauft werden kann, ein Rohstoff notwendiger als Beton oder Öl?

Unterstützt wird er dabei von Hans Magnus Enzensberger, Hannelore Hoger, Heiner Müller, Christoph Schlingensief, Helge Schneider und vielen anderen. Kurzversion des 658 minütigen Originals.

Uraufführung in Argentinien

Um 14, 16:30, 19 und 21:30 Uhr

Montag, 27. Mai
Dienstag, 28. Mai

Nachrichten vom großen Krieg (1914 - 1918), Deutschland, 2014, 94 Min.

Regie: Alexander Kluge

Der Film, der für das Goethe Institut Paris hergestellt wurde, führt Szenen vor Augen, die meist unbekannt sind. Es geht um den Bruder der Mutter und den Bruder des Vaters des Autors, die in den ersten Tagen des Krieges fielen. Amerikanische Soldaten begegnen erstmals dem Gas. Zeppeline über London. Französische Nachschubkolonnen auf Eseln auf dem Weg in das Inferno von Verdun. In Kabul suchen deutsche Emissäre das Bündnis mit dem Emir, um die Kriegsentscheidung in Indien zu bewirken. Das Ende kommt dann 1918 von Saloniki her, vom Balkan, für den sich keine der Kriegsmächte wirklich interessierte, und wo der Krieg seinen makabren Ursprung hatte.

Uraufführung in Argentinien

Um 14, 16:30, 19 und 21:30 Uhr

Mittwoch, 29. Mai

Alle Gefühle glauben an einen glücklichen Ausgang,

Deutschland, 2002, 78 Min.

Regie: Angelika Wittlich

Mit Lowell Conales

Eine Studie über Alexander Kluge, die auch stilistisch seiner Methode des Findens und Vernetzens Folge leistet. Angelika Wittlich besucht Alexander Kluge. In seiner Wohnung in München, zu der auch ein Ministudio mit Blue-Box gehört, in dem er seine Gespräche für VOX, RTL und SAT 1 aufnimmt. Auf Schloss Elmau, wo er viele Geschichten der "Chronik der Gefühle" geschrieben hat. Kluge liest vor, Kluge erzählt. Auch von seiner Kindheit und Jugend, der Bombardierung seiner Heimatstadt Halberstadt. "Was man als Kind nicht verstanden hat, darüber muss man ein Leben lang nachdenken." Kluge tut es als Autor von Filmen, Büchern, Sendungen. Er übte immer viele Berufe gleichzeitig aus: Er ist Rechtsanwalt, Filmregisseur, Schriftsteller und verantwortlich für die Kulturmagazine der dctp. Wenn man aber glaubt, das seien verschiedene Tätigkeiten, dann ist das ein Irrtum: Immer ist es "Kino der Autoren".

Um 14, 16:30, 19 und 21:30 Uhr